

# Solidarische Landwirtschaft als Modell nachhaltigen Wirtschaftens



**Herzlich Willkommen !**

... zum Beispiel bei der SoLaWi Dalborn

Was erwartet Euch?

# Was erwartet Euch?

## **1. SoLaWi-Grundlagen**

(am Beispiel der SoLaWi Dalborn, gilt aber auch für die meisten anderen SoLaWi's)

# Was erwartet Euch?

## **1. SoLaWi-Grundlagen**

(am Beispiel der SoLaWi Dalborn, gilt aber auch für die meisten anderen SoLaWi's)

## **2. Vorstellung bundesweites SoLaWi-Netzwerk**

(Probleme in der Landwirtschaft und Antworten aus SoLaWi-Sicht)

# Was erwartet Euch?

## **1. SoLaWi-Grundlagen**

(am Beispiel der SoLaWi Dalborn, gilt aber auch für die meisten anderen SoLaWi's)

## **2. Vorstellung bundesweites SoLaWi-Netzwerk**

(Probleme in der Landwirtschaft und Antworten aus SoLaWi-Sicht)

## **3. Wertschöpfungsketten** einiger SoLaWi's und ähnlicher Initiativen

# Was erwartet Euch?

## **1. SoLaWi-Grundlagen**

(am Beispiel der SoLaWi Dalborn, gilt aber auch für die meisten anderen SoLaWi's)

## **2. Vorstellung bundesweites SoLaWi-Netzwerk**

(Probleme in der Landwirtschaft und Antworten aus SoLaWi-Sicht)

## **3. Wertschöpfungsketten** einiger SoLaWi's und ähnlicher Initiativen

## **4. Schlussfolgerung:** Was bedeutet nachhaltiges Wirtschaften vor diesem Hintergrund

# Was ist Solidarische Landwirtschaft?

# Was ist Solidarische Landwirtschaft?

- **Verbindliche, regionale Zusammenarbeit** zwischen Erzeugern ökologischer Lebensmittel und Verbrauchern. Die Ernte und das Risiko werden geteilt.



# Was ist Solidarische Landwirtschaft?

- Verbindliche, regionale Zusammenarbeit zwischen Erzeugern ökologischer Lebensmittel und Verbrauchern. Die Ernte und das Risiko werden geteilt.
- Abnehmer\*innen sind nicht nur Konsumenten, sondern **auch aktive Mitglieder/Unterstützer.**

# Was ist Solidarische Landwirtschaft?

- Verbindliche, regionale Zusammenarbeit zwischen Erzeugern ökologischer Lebensmittel und Verbrauchern. Die Ernte und das Risiko werden geteilt.
- Abnehmer\*innen sind nicht nur Konsumenten, sondern auch aktive Mitglieder/Unterstützer.
- Gibt es in vielen Ländern, teilweise seit mehreren Jahrzehnten

# Die SoLaWi Dalborn ...

- gibt es seit Mai 2013,
- bewirtschaftet ein Hektar,
- vergibt 60-80 Gemüseanteile,



# Die SoLaWi Dalborn ...

- gibt es seit Mai 2013,
- bewirtschaftet ein Hektar,
- vergibt 60-80 Gemüseanteile,
- beschäftigt drei Gärtner\*innen in Teilzeit,
- baut ca. 30 feste Kulturen an  
+ Versuchskulturen + Gewürzkräuter + essbare Blumen



# Die SoLaWi Dalborn ...

- gibt es seit Mai 2013,
- bewirtschaftet ein Hektar,
- vergibt 60-80 Gemüseanteile,
- beschäftigt drei Gärtner\*innen in Teilzeit,
- baut ca. 30 feste Kulturen an  
+ Versuchskulturen + Gewürzkräuter + essbare Blumen
- bereichert das Miteinander  
nicht nur SoLaWi-intern, sondern auch als Teil der  
Nachbarschaft von Kulturkneipe und Lebensgemeinschaft Dalborn





# Eine gesunde Verbindung von Hand- und Kopfarbeit!



# Grundideen der SoLaWi Dalborn



# Grundideen der SoLaWi Dalborn

## 1. Uns mit ökologischen Lebensmitteln versorgen





# Grundideen der SoLaWi Dalborn

## 2. „Gemeinsames Tun“



# Grundideen der SoLaWi Dalborn

## 3. Mehr Verantwortung für unsere Versorgung übernehmen, „Lernbiotop“





# Grundideen der SoLaWi Dalborn

4. Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen mit Respekt behandeln.



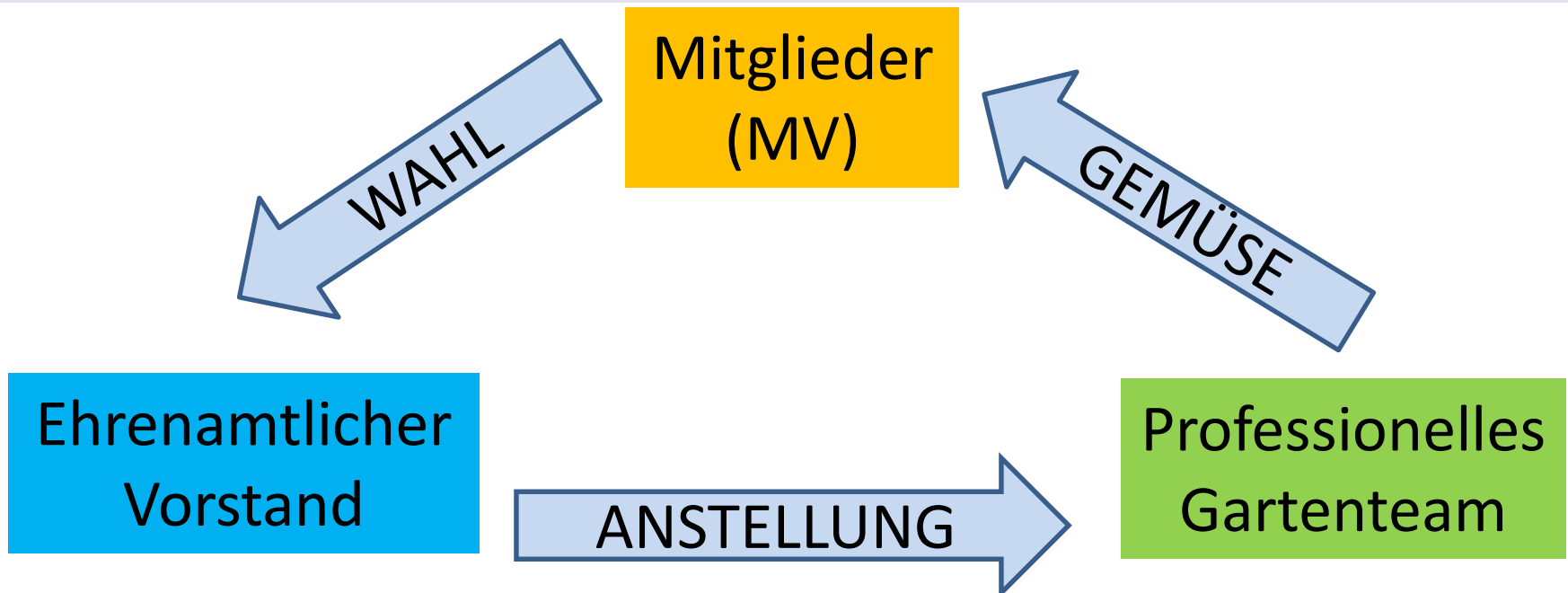
# Was bedeutet die Mitgliedschaft?

# Was bedeutet die Mitgliedschaft?

- Beitrittserklärung für ein Wirtschaftsjahr  
(Anfang März – Ende Februar)
  - Vereinsmitgliedschaft in SoLaWi Dalborn e.V.

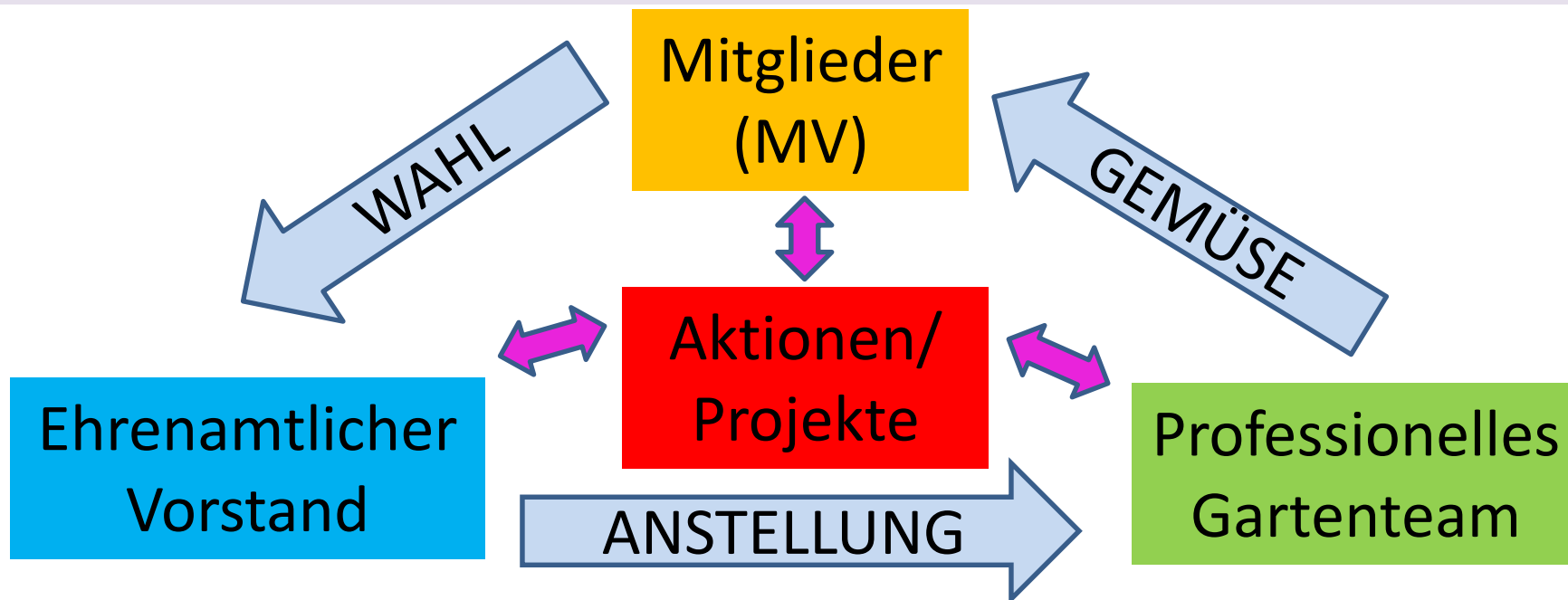
# Was bedeutet die Mitgliedschaft?

- Beitrittserklärung für ein Wirtschaftsjahr (Anfang März – Ende Februar)
  - Vereinsmitgliedschaft in SoLaWi Dalborn e.V.
  - => Einladung zu Mitbestimmung & -gestaltung



# Was bedeutet die Mitgliedschaft?

- Beitrittserklärung für ein Wirtschaftsjahr (Anfang März – Ende Februar)
  - Vereinsmitgliedschaft in SoLaWi Dalborn e.V.
  - => Einladung zu Mitbestimmung & -gestaltung





# Was bedeutet die Mitgliedschaft?

- Wöchentlicher Gemüseanteil





# Was bedeutet die Mitgliedschaft?

- Möglichkeit zu gemeinsamem Arbeiten & Feiern



Dabei kann man so manches lernen und erleben ...

# Was bedeutet die Mitgliedschaft?

- Eine andere Form des Wirtschaftens

# Was bedeutet die Mitgliedschaft?

- Eine andere Form des Wirtschaftens
  - Es gibt **keine individuellen Preise** mehr, sondern nur noch Kosten, die gemeinschaftlich getragen werden

# Was bedeutet die Mitgliedschaft?

- Eine andere Form des Wirtschaftens
  - Es gibt **keine individuellen Preise** mehr, sondern nur noch Kosten, die gemeinschaftlich getragen werden
  - **Mitverantwortung** und Mitgestaltung: Arbeitsbedingungen, Betriebsfaktoren (z.B. Grad der Mechanisierung), Qualitätsstandards, Umweltauswirkungen

# Was bedeutet die Mitgliedschaft?

- Eine andere Form des Wirtschaftens
  - Es gibt **keine individuellen Preise** mehr, sondern nur noch Kosten, die gemeinschaftlich getragen werden
  - **Mitverantwortung** und Mitgestaltung: Arbeitsbedingungen, Betriebsfaktoren (z.B. Grad der Mechanisierung), Qualitätsstandards, Umweltauswirkungen
  - **Ausschaltung des Zwischenhandels** durch Eigeninitiative

# Was bedeutet die Mitgliedschaft?

- Eine andere Form des Wirtschaftens
  - Es gibt **keine individuellen Preise** mehr, sondern nur noch Kosten, die gemeinschaftlich getragen werden
  - **Mitverantwortung** und Mitgestaltung: Arbeitsbedingungen, Betriebsfaktoren (z.B. Grad der Mechanisierung), Qualitätsstandards, Umweltauswirkungen
  - **Ausschaltung des Zwischenhandels** durch Eigeninitiative
  - **Einkommensgerechtigkeit, Rationalisierungs- und Wachstumsdruck** sind auch SoLaWi-Themen: Stärkung der “Urproduktion” in der Wertschöpfungskette

# Was bedeutet die Mitgliedschaft?

- Eine andere Form des Wirtschaftens
  - Es gibt **keine individuellen Preise** mehr, sondern nur noch Kosten, die gemeinschaftlich getragen werden
  - **Mitverantwortung** und Mitgestaltung: Arbeitsbedingungen, Betriebsfaktoren (z.B. Grad der Mechanisierung), Qualitätsstandards, Umweltauswirkungen
  - **Ausschaltung des Zwischenhandels** durch Eigeninitiative
  - **Einkommensgerechtigkeit, Rationalisierungs- und Wachstumsdruck** sind auch SoLaWi-Themen: Stärkung der “Urproduktion” in der Wertschöpfungskette
  - **Aha-Effekte:** Was heißt saisonal-regional? Warum können (Bio-)Lebensmittel im Laden so billig sein?

# Kosten der Landwirtschaft

JAHRESSUMME

/ Anzahl Mitglieder

/ 12 Monate

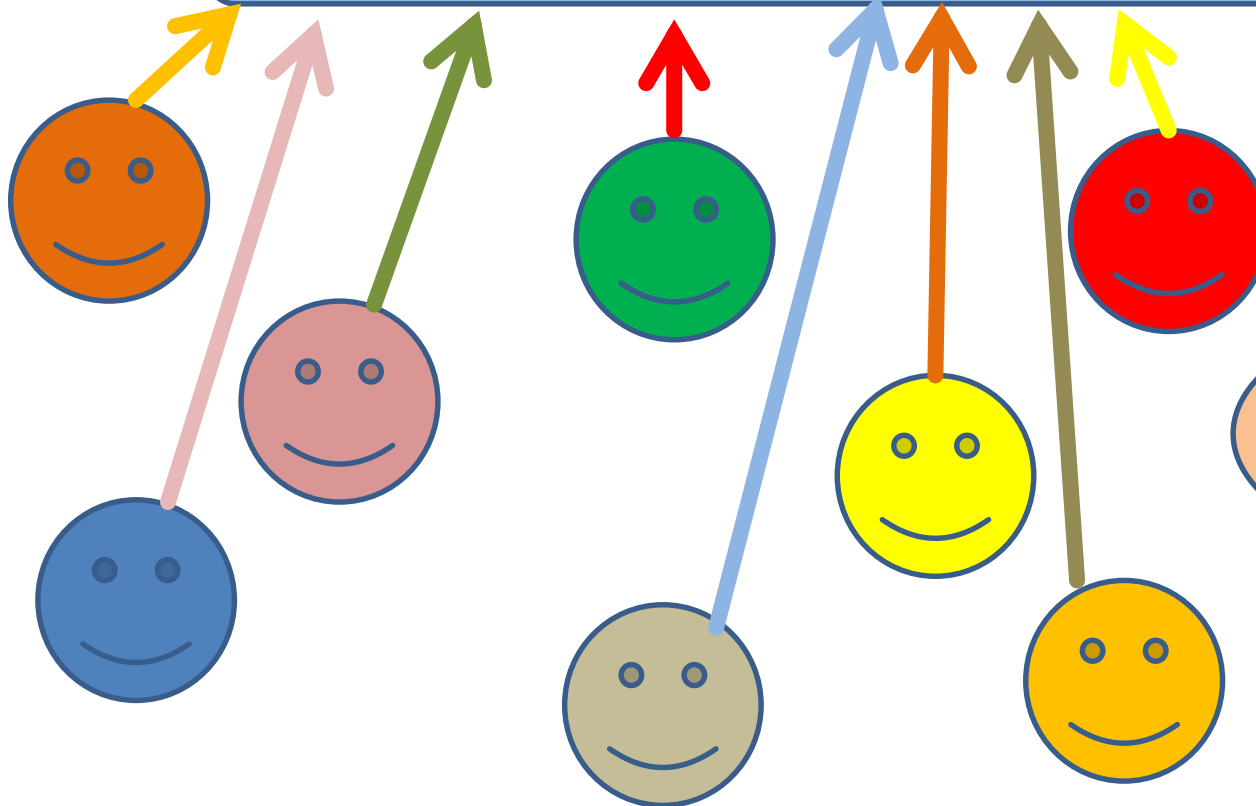
= Richtwert für monatlichen Solidarbeitrag

2018/2019: 60 €/ Monat



# Deckung der Kosten

JAHRESSUMME



über persönliche

**Gebote**

## Netzwerk Solidarische Landwirtschaft e. V.

- **Gründung Juli 2011**
- **Ziel: Paradigmenwechsel in der Landwirtschaft voranbringen**



## Netzwerk Solidarische Landwirtschaft e. V.

- **Gründung Juli 2011**
- **Ziel: Paradigmenwechsel in der Landwirtschaft voranbringen**
- **Politische Lobbyarbeit**
- **Öffentlichkeitsarbeit**



## Netzwerk Solidarische Landwirtschaft e. V.

- **Gründung Juli 2011**
- **Ziel: Paradigmenwechsel in der Landwirtschaft voranbringen**
- **Politische Lobbyarbeit**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Beratung neuer Initiativen und Höfe**
- **Netzwerktreffen, Austausch (auch international)**
- **[www.solidarische-landwirtschaft.org](http://www.solidarische-landwirtschaft.org)**



## Problemfelder der modernen Landwirtschaft

- **starke Konzentrationen** in den vor- und nachgelagerten Bereichen (z. B. bei Saatgut, Düngemittel, Fleischverarbeitung)
- Motto: „**Wachsen oder Weichen**“
- **ökologische Schäden** führen zur mangelnden Fruchtbarkeit des Bodens, teilweise irreparable Schäden durch unsachgemäße Bewirtschaftung
- **jedes Jahr geben 5.000 landwirtschaftliche Betriebe auf** (kleine und mittlere Betriebe können bei vom Weltmarkt beeinflussten Preisen nicht mithalten)
- **starke Flächenkonkurrenz** zwischen Lebensmittel-erzeugung, Anbau von Futtermitteln und Anbau von Pflanzen zur Energieerzeugung
- außerdem täglicher **Flächenverlust** durch Ausbau von Gebäude- und Verkehrsflächen (ca. 90 ha täglich)



## Antworten der Solidarischen Landwirtschaft

- **Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft**
- **verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen**
- **regionale, saisonale Lebensmittel-Unabhängigkeit von Nahrungsmittelkonzernen**
- **ökologisches Handeln vor Ort möglich**
- **weniger Transporte und Verpackungen (Peak Oil)**
- **Wertewandel des „Wegwerfproduktes“  
Nahrungsmittel**





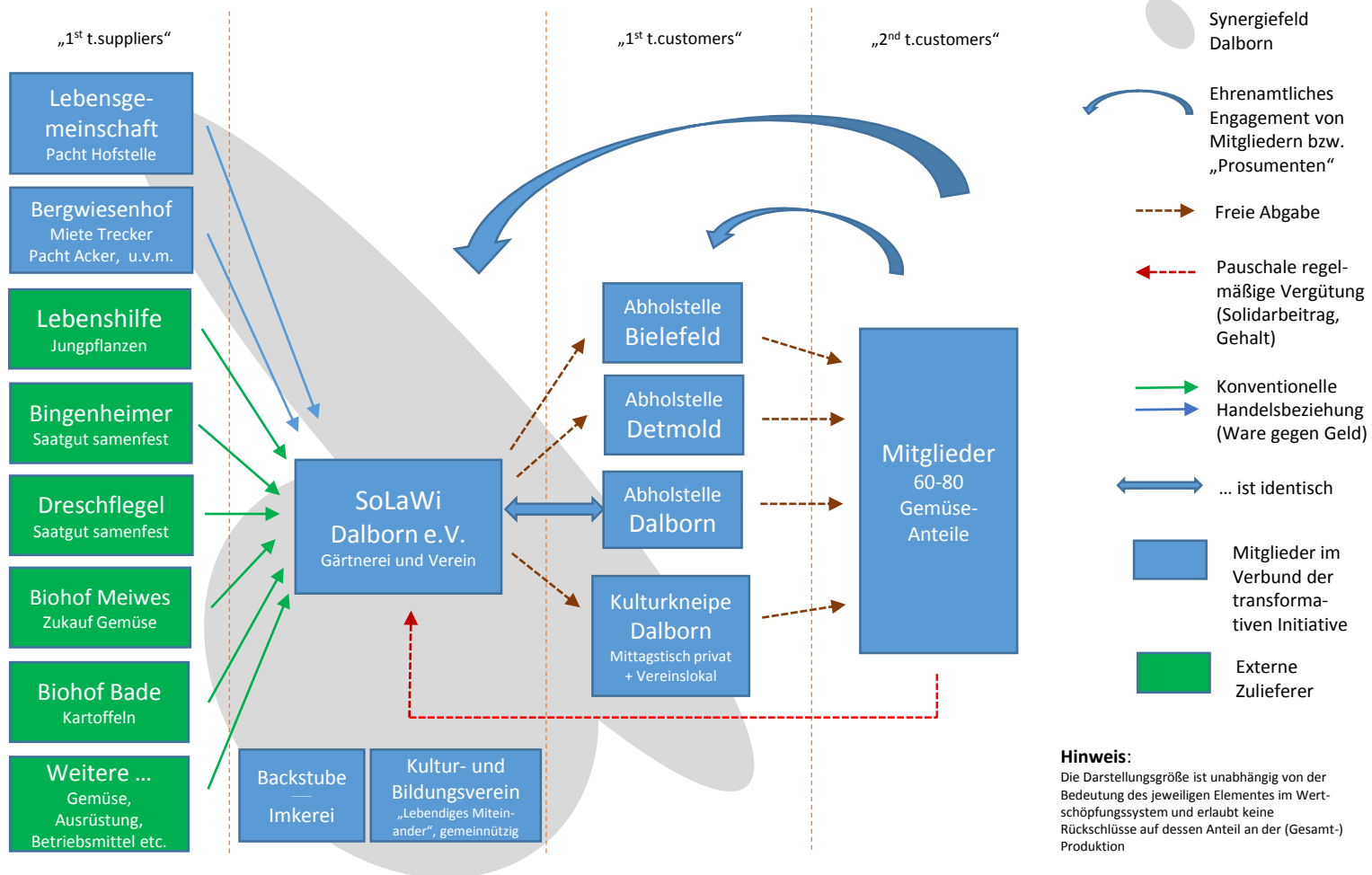






# SoLaWi als Beispiel einer anderen Form des Wirtschaftens Die Wertschöpfung erfolgt weitgehend in der Region

## Solidarische Landwirtschaft Dalborn



Hinweis: Die im Vortrag vorgestellten Wertschöpfungsketten anderer SoLaWis , erarbeitet im Rahmen des Forschungsprojektes „nascent“, sind nicht zur Veröffentlichung freigegeben und daher in dieser Vortragsdokumentation nicht enthalten.

# Was heißt „nachhaltig Wirtschaften“ vor diesem Hintergrund?

1. **Auskömmliche Vergütung** für die Arbeit in Gartenbau und Landwirtschaft

## Was heißt „nachhaltig Wirtschaften“ vor diesem Hintergrund?

1. Auskömmliche Vergütung für die Arbeit in Gartenbau und Landwirtschaft
2. **Erhalt kleinteiliger, „pflegeintensiver“ Strukturen und Abläufe**

## Was heißt „nachhaltig Wirtschaften“ vor diesem Hintergrund?

1. Auskömmliche Vergütung für die Arbeit in Gartenbau und Landwirtschaft
2. Erhalt kleinteiliger, „pflegeintensiver“ Arbeitsabläufe und Strukturen
3. Angemessene **Beteiligung / Teilhabe** auf Abnehmerseite

## Was heißt „nachhaltig Wirtschaften“ vor diesem Hintergrund?

1. Auskömmliche Vergütung für die Arbeit in Gartenbau und Landwirtschaft
2. Erhalt kleinteiliger, „pflegeintensiver“ Arbeitsabläufe und Strukturen
3. Angemessene Beteiligung / Teilhabe auf Abnehmerseite
4. „**Verwischen**“ von **Produktion und Konsum** („Prosument\*in“)



## Was heißt „nachhaltig Wirtschaften“ vor diesem Hintergrund?

1. Auskömmliche Vergütung für die Arbeit in Gartenbau und Landwirtschaft
2. Erhalt kleinteiliger, „pflegeintensiver“ Arbeitsabläufe und Strukturen
3. Angemessene Beteiligung / Teilhabe auf Abnehmerseite
4. „Verwischen“ von Produktion und Konsum („Prosument\*in“)
5. **Erkennen gemeinsamer Verantwortung durch Erfahrung**

## Was heißt „nachhaltig Wirtschaften“ vor diesem Hintergrund?

1. Auskömmliche Vergütung für die Arbeit in Gartenbau und Landwirtschaft
2. Erhalt kleinteiliger, „pflegeintensiver“ Arbeitsabläufe und Strukturen
3. Angemessene Beteiligung / Teilhabe auf Abnehmerseite
4. „Verwischen“ von Produktion und Konsum („Prosument\*in“)
5. Erkennen gemeinsamer Verantwortung durch Erfahrung
6. **Aussteigen aus der kapitalgetriebenen Wachstumsspirale**  
(gespeist aus Profiterwartung und/oder Kapital-/Schuldendienst)

## Was heißt „nachhaltig Wirtschaften“ vor diesem Hintergrund?

1. Auskömmliche Vergütung für die Arbeit in Gartenbau und Landwirtschaft
2. Erhalt kleinteiliger, „pflegeintensiver“ Arbeitsabläufe und Strukturen
3. Angemessene Beteiligung / Teilhabe auf Abnehmerseite
4. „Verwischen“ von Produktion und Konsum („Prosument\*in“)
5. Erkennen gemeinsamer Verantwortung durch Erfahrung
6. Aussteigen aus der kapitalgetriebenen Wachstumsspirale  
(gespeist aus Profiterwartung und/oder Kapital-/Schuldendienst)
7. **Lebensmittel verlieren ihren Preis und erhalten ihren Wert zurück**

## Was heißt „nachhaltig Wirtschaften“ vor diesem Hintergrund?

1. Auskömmliche Vergütung für die Arbeit in Gartenbau und Landwirtschaft
2. Erhalt kleinteiliger, „pflegeintensiver“ Arbeitsabläufe und Strukturen
3. Angemessene Beteiligung / Teilhabe auf Abnehmerseite
4. „Verwischen“ von Produktion und Konsum („Prosument\*in“)
5. Erkennen gemeinsamer Verantwortung durch Erfahrung
6. Aussteigen aus der kapitalgetriebenen Wachstumsspirale  
(gespeist aus Profiterwartung und/oder Kapital-/Schuldendienst)
7. Lebensmittel verlieren ihren Preis und erhalten ihren Wert zurück
8. **Praktische Herausforderungen:**
  - Handhabung von nicht-preisgebundenem Geben und Nehmen
  - (Selbst-) Organisation von wirtschaftlichen Abläufen und sozialem Miteinander

## Was heißt „nachhaltig Wirtschaften“ vor diesem Hintergrund?

1. Auskömmliche Vergütung für die Arbeit in Gartenbau und Landwirtschaft
2. Erhalt kleinteiliger, „pflegeintensiver“ Arbeitsabläufe und Strukturen
3. Angemessene Beteiligung / Teilhabe auf Abnehmerseite
4. „Verwischen“ von Produktion und Konsum („Prosument\*in“)
5. Erkennen gemeinsamer Verantwortung durch Erfahrung
6. Aussteigen aus der kapitalgetriebenen Wachstumsspirale  
(gespeist aus Profiterwartung und/oder Kapital-/Schuldendienst)
7. Lebensmittel verlieren ihren Preis und erhalten ihren Wert zurück
8. Praktische Herausforderungen:
  - Handhabung von nicht-preisgebundenem Geben und Nehmen
  - (Selbst-) Organisation von wirtschaftlichen Abläufen und sozialem Miteinander
9. **Erzielung eines „externen Nutzens“** in den Bereichen  
- Gesundheit - Soziales Gefüge - Ökologie



## Was heißt „nachhaltig Wirtschaften“?

1. Auskömmliche Vergütung für die Arbeit in Gartenbau und Landwirtschaft
2. Erhalt kleinteiliger, „pflegeintensiver“ Arbeitsabläufe und Strukturen
3. Angemessene Beteiligung / Teilhabe auf Abnehmerseite
4. „Verwischen“ von Produktion und Konsum („Prosument\*in“)
5. Erkennen gemeinsamer Verantwortung durch Erfahrung
6. Aussteigen aus der kapitalgetriebenen Wachstumsspirale  
(gespeist aus Profiterwartung und/oder Kapital-/Schuldendienst)
7. Lebensmittel verlieren ihren Preis und erhalten ihren Wert zurück
8. Praktische Herausforderungen:
  - Handhabung von nicht-preisgebundenem Geben und Nehmen
  - (Selbst-) Organisation von wirtschaftlichen Abläufen und sozialem Miteinander
9. Erzielung eines „externen Nutzens“ in den Bereichen
  - Gesundheit - Soziales Gefüge - Ökologie

**Filmtipp** (30 Minuten): [www.youtube.com](http://www.youtube.com)

„Zwischenzeit2001 Solidarische Landwirtschaft“

„Es entstehen (...) Landwirtschaften (...), die nicht in erster Linie durch Geld, sondern durch den Sinn der ganzen Initiative gesteuert sind.“

*Thomas Rüter in: LandInFormSpezial 7/2017,  
Zeitschrift der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume  
in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung*



[www.solidarische-landwirtschaft.org](http://www.solidarische-landwirtschaft.org)  
[www.solawi-dalborn.org](http://www.solawi-dalborn.org)